

FÜR DEN WANDERER, BERGSTEIGER UND NATURLIEBHABER

TEXT / FOTOS Ernst Aigner, Igls

Das Nordtiroler Wipptal führt von Innsbruck bis zum Brenner. Die Wander- und Bergtourenmöglichkeiten im Hauptal selbst sind nicht allzu zahlreich. Am ergiebigsten ist die Gegend um Maria Waldrast mit schönen Touren auf die Kesselspitze, Serles, Lämpermahdspitze, Blaser und Peilspitze. Weiters auch die einfachen Touren auf den Sattelberg und auf das Nösslachjoch.

In nur wenigen Anfahrtsminuten erreicht man aber vom Parkhotel Matrei die Wipptaler Seitentäler, wie das Navistal, Schmirn- und Valsertal, sowie das Obernberg- und Gschnitztal, mit jeweils fantastischen Wander- und Bergtourenmöglichkeiten. Der Naturliebhaber findet hier von einfachen Anstiegen, bis hin zu schwierigen Gipfelzielen, alles was sein Herz begehrt!



Unterwegs auf das Nösslachjoch



Parkhotel Matrei ****

Wipptal - Matrei

Familie Obojes

Brennerstrasse 83

6143 - Matrei am Brenner

Tel.: +43-5273-6269

Fax: +43-5273-6269-66

mail@parkhotel-matrei.at

www.parkhotel-matrei.at



Das Parkhotel Matrei

liegt im Herzen vom Wipptal in Matrei am Brenner.

Florian Obojes ist ein Gastgeber aus Leib und Seele: Seine Sporen hat er sich vor der Übernahme des Parkhotels Matrei in aller Welt verdient. Zurückgekehrt nach Matrei am Brenner, versteht es Florian Obojes, neue Horizonte zu öffnen und Traditionen neu zu denken. Genau dazu lädt das gemütliche, neu renovierte Parkhotel in Matrei am Brenner ein: Für Florian Obojes' Gäste ist das Parkhotel Matrei „ein Ort wie ein Zuhause“ - und ein Refugium, in dem man das ausprobiert, was im Alltag auf der Strecke bleibt.

Wandern und Bergsteigen mit Komfort

erfreuen sich in der heutigen Zeit großer Beliebtheit. Auch liegt ein riesiger Vorteil darin, dass man wenn die Verhältnisse an gewissen Orten nicht optimal sind (Witterung, usw.) sehr schnell umdisponieren kann und flexibel schnell einen anderen Ausgangspunkt wählen kann.

Vom Parkhotel Matrei ist man zum Beispiel in etwa 30-40 Minuten bei den schönsten Wander- und Bergtouren im nördlichen Südtirol.



Genießen und Wohnen und die Seele baumeln lassen

Eine Wanderung oder Bergtour auf die Gipfel des Wipptals, danach ein Essen in einem der beiden à-la-carte Restaurants des Hotels, das eine erfreulich neue Sicht auf die Tiroler Küche zulässt.

Im Business- und Ferienhotel Parkhotel Matrei in Österreich finden Sie für jeden Anspruch das richtige Zimmer.

Nach einem erlebnisreichen Tag sehnen sich Körper und Geist nach Entspannung. Der hauseigene Entspannungsbereich „Matreyum“ besteht aus Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Kaltwassergrotte, Frischluftbereich, Ruhezone und Solarium. Im Massageraum können Sie Ihre Muskulatur bei einer fachgerechten Behandlung entspannen.

Anreise mit der Bahn

Mit der ÖBB nach Innsbruck und mit dem Regionalzug auf der Brennerbahn von der Landeshauptstadt Innsbruck nach Matrei am Brenner.

Anreise mit dem PKW

A12 Inntalautobahn zu Anschlussstelle Innsbruck-Mitte und auf der A13 Brennerautobahn zur Ausfahrt Matrei/Steinach. Links auf der B182 noch etwa 200 m zum Parkhotel Matrei.

Familie Obojes und Mitarbeiter freuen sich über Ihren Besuch

Wanderung von Obernberg (Parkplatz Obernberger See) über die Kastenalm zum Lichtsee, 2101 m

Gps Track: lichts

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Lichtsee: | 2-2,5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 3-3,5 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 667 Hm |
| Tourlänge Lichtsee: | 5,1 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 10,2 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz Obernbergersee entlang der Fahrstraße nach Nordwesten zum Waldbauer, wo kurz danach rechts der beschilderte Fahrweg zur Kastenalm beginnt. Entlang des Fahrwegs gemütlich nach Nordosten aufwärts zur nicht bewirtschafteten Kastenalm (1734 m).

Wenige Meter nach der Alm, oberhalb eines Wirtschaftsgebäudes, bei der Weggabelung links am Fahrweg weiter aufwärts, bis man nach einigen Kehren zum nächsten beschilderten Wegverweig kommt. Rechts der Beschilderung „Rötenspitze – Lichtsee“ folgen und nordwärts über eine Almwiese zu einem Zaun und kurz danach durch einen Erlentaudengürtel hindurch, bis man die Waldgrenze erreicht. In gleicher Grundrichtung über hindernislose Almflächen stetig ansteigend zum Lichtsee (2105 m).



Abstieg: Wie Aufstieg. Es wäre auch möglich vom südlichen Seeufer auf geradem Weg in das Dorfzentrum vom Obernberg abzusteigen. Bei Anreise mit dem Bus eine schöne Rundtour.

Ausgangspunkt: Parkplatz Obernbergersee beim Gasthof Waldesruh (1439 m).

Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege. Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Gasthaus Waldesruh (1439 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei entlang der B 182 über Steinach am Brenner nach Gries am Brenner. Im Zentrum rechts entlang der Landstraße in das Obernbergtal bis zum Talschluss.

Parkmöglichkeit: Großer Parkplatz beim Gasthaus Waldesruh - entgeltpflichtig!

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen und AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge



Anmerkung: Einfache, herrliche Wanderung auf guten Forstwegen (Almpfaden), die ab der Kastenalm durch wunderschönes Almgelände zum traumhaft liegenden Lichtsee führt. Der Lichtsee ist sicherlich eines der meist besuchtesten Ausflugsziele im Obernbergtal. Er liegt in einer weiten Mulde östlich vom Trunajoch auf einer Seehöhe von 2.101 m. Herrliche Ausblicke nach Süden zu den Brenner Bergen, zu den Tribulauen und besonders zum Olperer. Ein ideales Ausflugsziel für Familien und ein wunderschöner Rastplatz in den Stubai Alpen.

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Wanderung am Bergwerksweg bei Nösslach

Gps Track: bergwe

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|--------------------------|------------|
| Gehzeit Dach der Tour: | 1,5-2 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 3-3,5 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 367 Hm |
| Tourlänge Dach der Tour: | 2,4 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 4,4 Km |



Aufstieg: Vom kleinen Parkplatz in Nösslach - Bereich Hagaten - entlang des beschilderten Forstweges durch einige Kehren, in fast gleichbleibender und angenehmer Steigung, durch schönen Wald zur Nösslach Hütte (hierher auch direkt vom Parkplatz auf unmarkierten Waldsteig fast geradeaus aufwärts).

Bei dem kleinen eingezäunten Bildstock nahe der Schautafeln südlich der Nösslachhütte, folgt man dem beschilderten Karenweg aufwärts. Vorbei am evangelischen Jugendheim und an weiteren Schautafeln aufwärts zum Fahrwegende (1813 m). Hier über einen Zaun und rechts haltend zum Friedrichstollen.

Abstieg: Von hier Richtung Südosten abwärts, an der verfallenen Bergstation der Werksseilbahn vorbei, auf schmalem Bergweg Nr. 40 abwärts zum Jugendheim und zur Nösslach Hütte. Anschließend wiederum am selben Weg retour.

Tipp: Während der Sommerbetriebszeiten der Bergeralmbahn kann man auch gemütlich von der Bergeralm zur Nösslachhütte wandern und von hier am beschilderten Bergwerksweg weiter!



Ausgangspunkt: Beim kleinen Parkplatz im Weiler Hagaten bei Nösslach.

Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege die auch für Kinder sehr gut geeignet - aber nicht kinderwagentauglich!

Einkehrmöglichkeit: Nösslachhütte (1607 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matriei entlang der B 182 nach Steinach am Brenner. Im Zentrum rechts Richtung Bergeralmbahn und bei der Weggabelung sofort wieder links auf schmaler Bergstraße aufwärts Richtung Nösslach. Beim Hotel Humlerhof auf einer Anhöhe rechts zum Weiler Hagaten.

Parkmöglichkeit: Parkplatz beim Weiler Hagaten in Nösslach.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen
AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge



Anmerkung: Eindrucksvolle Wanderung im höchstgelegenen ehemaligen Kohlenbergwerk Europas am Nösslachjoch. Auf Schautafeln erfährt man Wissenswertes über die Bildung der Alpen vor 310 Millionen Jahren, wo sich die Kontinente Afrika und Europa zusammengeschoben haben, wo man heute noch versteinerte Pflanzen aus dem Steinkohlewald in Afrika findet, und vieles mehr. Weiters gibt es Infos zu urzeitlichen Gesteinen, von der Nösslacher Schwarzerde und dem Bergbau im Wipptal sowie vom Abbau am Nösslacher Kohlebergwerk.

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Hüttenwanderung (Zustieg) von Trins zum Padasterjochhaus, 2232 m

Gps Track: padast

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Gipfel: | 2-2,5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 3,5-4 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 916 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 5,3 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 10,6 Km |



Aufstieg: Vom Hüttenparkplatz oberhalb vom Ortsteil Leiten auf dem Fahrweg durch Wald ansteigend in das Padastertal bis zur ersten scharfen Rechtskehre. Geradeaus durch ein Gatter über eine Wiese aufwärts und bald darauf links auf einen Wiesenweg in den Wald über einen Bachlauf. Kurz darauf wiederum über eine Wiese und aufwärts zum Fahrweg und am „Herrensteig“, immer wieder die Fahrstraße querend, durch Wald weiter aufwärts.

Unterhalb vom Foppmandl erreicht man nun die Baumgrenze. Noch ein gutes Stück steil empor, dann nach links nicht mehr allzu steil über Almwiesen zum Padasterjochhaus. Oder bequemer einfach dem Fahrweg zur Hütte folgen.



Abstieg: Wie Aufstieg.

Ausgangspunkt: Hüttenparkplatz im Ortsteil Leiten bei Trins.

Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege. Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Padasterjochhaus (2232 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei entlang der B 182 nach Steinach am Brenner. Kurz nach der Ortseinfahrt rechts in das Gschnitztal nach Trins. Im Ortszentrum rechts Richtung Kirche aufwärts zum kleinen Parkplatz.

Parkmöglichkeit: Im Ortsteil Leiten, am Beginn der Forststraße zur Blaserhütte (beschränkte Parkmöglichkeit).

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen
AV-Karte Nr. 31/5 Innsbruck und Umgebung



Anmerkung: Sehr schöne Hüttenwanderung, herrliche Aussicht in die Zillertaler Alpen. Ausgangspunkt für zahlreiche Bergtouren in der näheren Umgebung. Padasterkogel, Hammerspitze, Wasenwand, Kesselspitze und auf die Kirhdachspitze, dem Paradeberg vom Padasterjochhaus. Seit 2012 gibt es auch eine fantastische 3 Gipfel Rundtour - den „Stoamandlweg“. Das Padasterjochhaus liegt auch an der sehr bekannten Gschnitztaler Rundtour.

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Hüttenwanderung von Gschnitz durch das Sandestal zur Tribulaunhütte, 2064 m

Gps Track: tribul

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|----------|
| Gehzeit Hütte: | 2 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 3,5 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 769 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 4,8 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 9,6 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz zurück über die Brücke und rechts zum Wasserfall und in Serpentineneine Steilstufe überwindend, in das Sandestal. Zweimal einen Forstweg querend, vorbei an einer Wildfütterung, und auf einem schmalen Bergweg in angenehmer Steigung zum Talschluss zu drei sperrenden Felsriegeln, die man Richtung Osten in steilen Serpentinene umgeht.

Am Schluss fast eben Richtung Süden zur wunderschön auf einer Geländekanzel liegenden Tribulaunhütte.

Abstieg: Wie Aufstieg oder auf der Fahrstrasse retour zum Gasthof Feuerstein.



Ausgangspunkt: Gasthof Feuerstein, 1281 m

Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege - Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Tribulaunhütte (2064 m) und Gasthof Feuerstein (1281 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei entlang der B 182 nach Steinach am Brenner. Kurz nach der Ortseinfahrt rechts in das Gschnitztal nach Trins und weiter nach Gschnitz zum Gasthof Feuerstein.

Parkmöglichkeit: Genügend entgeltpflichtige Parkplätze beim Gasthof Feuerstein.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen
AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge



Anmerkung: Die Gschnitzer Tribulaunhütte liegt in den Stubai Alpen am Fuße des Gschnitzer Tribulauns. Sie ist ein idealer Stützpunkt für Klettereien an den Nordwänden vom Gschnitzer- und Pflerscher Tribulaun. Weites für schöne Bergtouren auf den Pflerscher Tribulaun, Gakklerin und Pflerscher Pinggl. Bereits beim Anstieg hat man den wunderbaren Talschluss mit den Tribulaunen und dem Goldkappl vor Augen. Eine wunderschön gelegene Hütte, mit einer etwas eigenwilligen Bauweise.

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Hüttenwanderung von Gschnitz am Jubiläumssteig zur Innsbrucker Hütte, 2369 m

Gps Track: innsbr

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Hütte: | 3-3,5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 5-5,5 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1088 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 5,2 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 10,4 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz kurz nach dem Dorfe, folgt man von der großen gelben Hinweistafel dem Jubiläumssteig Richtung Nordwesten rechts eines Bächleins aufwärts zum Waldbeginn. Weiter durch Wald, einmal links haltend, einen Graben mit 2 Bachläufen queren, hinaus auf einen Rücken. Geradeaus aufwärts zur Waldgrenze und entlang einer breiten Schotterreise in engen Serpentin aufwärts. Auf einer Höhe von 2080 dreht der Bergweg Richtung Südwesten ein und führt in angenehmer Steigung entlang der abschüssigen Hänge unterhalb der Kalkwand entlang. Um eine Gelände-kanzel herum, nun die Innsbrucker Hütte bereits vor den Augen, entlang einer kurzen seilversicherten Passage zum Pinnisjoch und wenige Meter abwärts zur Hütte.



Abstieg: Wie Aufstieg oder auch direkt geradeaus hinab zum Gasthof Feuerstein und mit dem Bus oder per Autostopp nach Gschnitz.

Ausgangspunkt: Parkplatz kurz nach dem Dorfzentrum von Gschnitz.

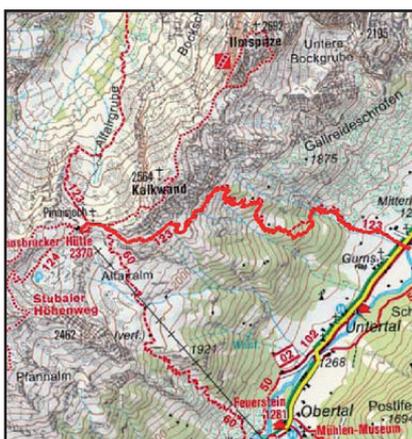
Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege - Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Innsbrucker Hütte (2369 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei entlang der B 182 nach Steinach am Brenner. Kurz nach der Ortseinfahrt rechts in das Gschnitztal nach Trins und weiter nach Gschnitz. Vom Zentrum noch wenige Meter talein bis zum kleinen Parkplatz rechts auf einer Anhöhe (Hüttenparkplatz Innsbrucker Hütte).

Parkmöglichkeit: Gebührenfreier Parkplatz auf der rechten Straßenseite - 420m nach dem Dorfzentrum (Kirche) von Gschnitz - kurz vor einer Garagenanlage auf einer Geländekuppe.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen
AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge



Anmerkung: Nicht ganz so steiler, neu sanierter Hüttenzustieg von Gschnitz. Im ersten Drittel der Bergweg in angenehmer Steilheit durch Wald. Anschließend wunderschön angelegt durch herrliches Gehgelände mit prächtigen Panoramablicken, fast immer querend, zur Innsbrucker Hütte. Von der großen Hüttenterrasse der Innsbrucker Hütte hat man dann als Belohnung für die Aufstiegsanstrengungen beeindruckende Blicke Richtung Süden zu den alles beherrschenden Tribulaunen.

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Bergtour von Navis zur Peeralm und über das Naviser Jöchel auf die Naviser Sonnenspitze, 2619 m

Gps Track: sonnen

Tuxer Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Gipfel: | 3-3,5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 5-6 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1255 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 7,5 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 15,0 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz gemütlich am rechten Bachufer des Klammabaches entlang eines Forstweges talein bis zu schönen Almwiesen. Weiter bis zu einer Brücke und links über den Klammabach - hier ist zum ersten Mal eine Beschilderung „Peeralm“. Wir halten uns rechts aufwärts zu einer Almwiese und biegen hier links ab und steigen über einen Zaun (mit roter Querlatte) und steigen steiler bergauf bis zu einem Heustadel. Kurz dannach links auf einem Feldweg zum Zufahrtsweg zur Peeralm und weiter zur Alm - man kann von hier auch rechts über die Almwiesen zur Alm aufsteigen. Gleich nach der Alm folgen wir links der Beschilderung „Naviser Jöchel 2 h“ aufwärts und bleiben immer auf den Karrenweg, an der Zehenter Alm vorbei und nach einer kurzen Steilstufe erreichen wir die Grafmartaalm die geduckt an den steilen Südhängen des Naviser Jöchls liegt. Hinter der Alm folgen wir den rot-weiß-roten Markierungen und steigen in steilen Serpentinaen zum Naviser Jöchel (2.479 m) auf.

Vom Jöchel links Richtung Nordosten erst links, anschließend rechts des Kammes auf die Doppelgipfel der Sonnenspitzen zu. Die Naviser Sonnenspitze umgehen wir im Norden und gelangen schließlich auf den Gipfel.

Abstieg: Wie Aufstieg oder nach Südosten abwärts zum Mölsjoch und Richtung Westen zur Grafmartaalm und am bereits bekannten Weg retour.

Ausgangspunkt: Beim Parkplatz am rechten Ufer des Klammabaches - Beginn des Fahrweges (Rodelbahn) zur Naviser Hütte - 1380m.

Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege - Beachten Sie auch die Bergwegeklasseifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Peeralm (1663 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matriei wenige Meter auf der B 182 und sofort nach der Autobahnauffahrt rechts in das Navistal abbiegen. Durch das Tal in die Ortschaft Navis und weiter rechts des Baches talein bis zum Hüttenparkplatz der Naviser Hütte.

Parkmöglichkeit: Genügend entgeltpflichtige Parkplätze am Beginn des Fahrweges zur Naviser Hütte.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 34 Tuxer Alpen, Inntal, Wipptal, Zillertal AV-Karte Nr. 31/5 Innsbruck und Umgebung

Anmerkung: Die Naviser Sonnenspitze ist bekannt für ihren Doppelgipfel mit jeweils einem Gipfelkreuz - wobei die Östliche leicht zu erreichen ist und die markante Westliche Sonnenspitze nur in leichter Kletterei zu besteigen ist. Vom Gipfel herrliche Panoramablicke - im Nordenosten ins Inntal zur Nordkette - im Süden in das Zillertaler Gletscherskigebiet mit dem Hohen Riffler, Olper und Fußstein. Im Hochsommer ist diese Tour nur Frühaufstehern zu empfehlen da der Anstieg immer in der prallen Sonne liegt. Die Naviser Sonnenspitze ist bei Firn auch eine herrliche Skitour!

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

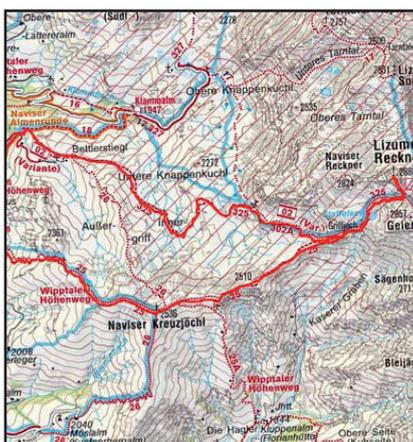
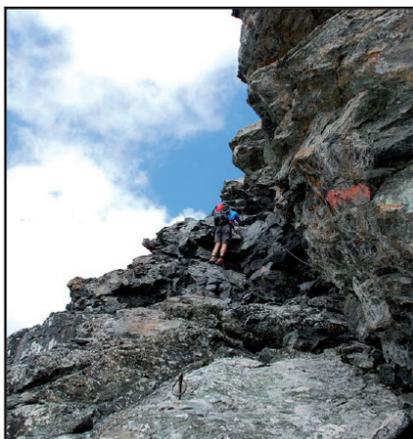
Bergtour (Rundtour) von Navis über die Stöcklalm auf das Naviser Kreuzjöchel und Lizumer Reckner, 2886 m

Gps Track: reckne

Tuxer Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Sonnensp.: | 2,5-3 Std. |
| Gehzeit Reckner: | 4-5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 7-8 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1645 Hm |
| Tourlänge Sonnensp.: | 5,1 Km |
| Tourlänge Reckner: | 8,4 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 17,8 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz folgt man der Beschilderung Naviser Hütte, die man teilweise über den Forstweg und kleinen Steigen unschwierig erreicht. Bei der Naviser Hütte sind nochmals Wegmarkierungen zum Lizumer Reckner, diese ignoriert man und geht weiter bis zur Stöcklalm. Hier weiter in südöstlicher Richtung immer steiler werdend auf eine Senke mit Kreuz (2.361 m). Nun folgt man rechts dem Steig, an einem kleinen See vorbei, das Tagesziel den Reckner in weiter Ferne schon sichtbar bis auf das Naviser Kreuzjöchel (2.536 m). Nun folgt man den langen Grat leicht bergab, (Vorsicht bei den senkrecht abfallenden Wänden auf der rechten Wegseite) weiter unschwierig in angenehmer Steigung auf das Griffjoch und weiter zum tiefblauen Stafflsee. Der Weg führt uns durch Felsblöcke und teilweise Schutt bis zur Einsattelung zwischen Geier und Lizumer Reckner. Hier links zuerst in leichter Kletterei (1 bis 2-) bis zu den versicherten Passagen des Gipfelgrates und nur noch wenige Meter aufwärts zum Gipfel. Vorsicht bei Nässe, der rutschige glatte Fels bietet dann kaum Halt.

Abstieg: Den Gipfelgrat absteigen, weiter über den Stafflsee bis zum Griffjoch, nun rechtshaltend und der Wegmarkierung 325 folgen. Bald teilen sich die Wege, hier halblinks weiter, rechts führt der Weg über die Klammalm. Die Wegführung über die untere Knappenkuchl erfordert viel Orientierungssinn, wobei man sich immer am linken Bergkamm orientieren soll und auch immer wieder kleine Steige zum Vorschein kommen. Die Wegmarkierungen sind sehr schlecht sichtbar, aber auch die Steige sind teilweise kaum zu erkennen, man überquert dann den Bach, geht dem Hang entlang und erreicht dann die Almböden wo dann die Beschilderung Poltenalm zum Vorschein kommt. Über die Poltenalm zur Stöcklalm, weiter über die Naviser Hütte zurück zum Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt: Parkplatz Naviserhütte und Stöcklalm - oberhalb der Ortschaft Navis.

Schwierigkeit: Schwierige, schwarze Bergwege - Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Naviser Hütte (1767 m), Stöcklalm und Poltenalm (1880 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrie wenige Meter auf der B 182 und sofort nach der Autobahnauffahrt rechts in das Navistal abbiegen. Durch das Tal in die Ortschaft Navis und weiter rechts des Baches talein bis zum Hüttenparkplatz der Naviser Hütte.

Parkmöglichkeit: Entgeltpflichtiger Parkplatz am Beginn der Forststraße zur Naviser Hütte und Stöcklalm.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 34 Tuxer Alpen, Inntal, Wipptal, Zillertal AV-Karte Nr. 31/5 Innsbruck und Umgebung

Anmerkung: Traumhafte Rundtour in den Tuxer Alpen mit tollen Blicken zum Opperer, Möseler und Hochfeiler. Der Aufstieg über das Kreuzjöchel ist in jedem Fall zu bevorzugen, da die Wegfindung und die Aussicht auf die Zillertaler Alpen immer gegeben ist. Gute Kondition und absolute Trittsicherheit, besonders am Gipfelgrat sind Voraussetzung. Wer sich den Aufstieg zum Lizumer Reckner nicht zutraut, sollte den Geier als Ausweichziel nehmen.

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Bergtour aus dem Wildlahnertal zum Ramsgrubensee und auf die Schöberspitzen, 2602 m

Gps Track: schoeb

Tuxer Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Gipfel: | 2,5-3 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 4-4,5 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1367 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 4,0 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 12,8 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz auf einem breiten Almweg, immer den Hinweistafeln „Ramsgrubensee Nr. 72“ folgend, über schöne Almwiesen Richtung Osten. Oberhalb dieser Wiesen beginnt der Steig der uns durch den Lawenstrich unter der Schönlahnerspitze zu einem Waldstück bringt. Weiter durch diesen Waldgürtel, anschließend entlang den Südhängen der Schönlahnerspitze auf eine Einsattelung zu. Hier Richtung Süden und östlich des Gratrückens aufwärts bis zum Talkessel des Ramsgrubensees. Nach dem See auf einem schlecht sichtbaren, unmarkierten Steiglein, auf Schotter und Geröll, zur Scharte zwischen den beiden Schöberspitzen. Von dieser Scharte in einem Rechtsbogen auf die Südseite der Westlichen Schöberspitze und unschwierig aufwärts zum höchsten Punkt.

Abstieg: Entweder wie Aufstieg oder aber viel lohnender ist es von der Scharte zwischen den Schöberspitzen kurz nach Süden abzustiegen und auf einem gut sichtbaren Steiglein, erst eine Schotterreise, anschließend auf Grashängen unter der Östlichen Schöberspitze zur Kleegrubenscharte queren. Hier den Weg Nr. 527 weiter nach Süden folgen. Anschließend kurzer Gegenanstieg zum Steinernen Lamm, ein kurzes Stück Richtung Geraer Hütte und bei einer Weggabelung der Beschilderung Wildlahnertal Weg Nr. 525 nach Norden folgen. Abstieg in engen Serpentinafen abwärts in das Wildlahnertal und auf einer Forststrasse talaus zum Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt: Im Wildlahnertal kurz vor einer Brücke - etwa 1,2 Km von der Abzweigung in Toldern entfernt.

Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege mit teils kurzen ausgesetzten Stellen - Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Unterwegs keine - ansonsten im Gasthof Olpererblick in Toldern.

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrie entlang der B 182 nach Steinach am Brenner und weiter nach Stafflach. Links in das Gschnitztal nach Gschnitz und weiter nach Toldern. Rechts in das Wildlahnertal bis zum kleinen Parkplatz direkt vor einer Brücke.

Parkmöglichkeit: Direkt vor der erwähnten Brücke befinden sich einige Parkplätze.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 34 Tuxer Alpen, Inntal, Wipptal, Zillertal AV-Karte Nr. 31/5 Innsbruck und Umgebung

Anmerkung: Abwechslungsreiche Bergtour im Bereich des Olperers im Wildlahnertal. Ein Juwel der besonderen Art ist der tiefblaue Ramsgrubensee am Fuße der Schöberspitzen, der zu einer willkommenen Rast einlädt. Immer wieder herrliche Ausblicke zum Olperer, in das Schmirntal und vom Steinernen Lamm in das Valsertal. Vorsicht ist auch beim Gehen angebracht, dass man nicht vielleicht eins der unzähligen Murmeltiere, die die ganze Gegend hier bevölkern, zufällig unter die Beine bekommt! Die Westliche Schöberspitze ist auch im Winter bei sicheren Verhältnissen eine super Schitour!

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Bergtour von Obernberg auf den Obernberger Tribulaun und Nördlichen Roßlauf, 2780 m

Gps Track: obtrib

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Tribulaun: | 3,5-4 Std. |
| Gehzeit Roßlauf: | 4-4,5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 6-7 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1540 Hm |
| Tourlänge Tribulaun: | 5,9 Km |
| Tourlänge Roßlauf: | 7,4 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 15,6 Km |



Route auf den Obernberger Tribulaun: Vom Parkplatz, beim Gasthof Waldesruh, wandern wir gemütlich über die Oberreinsalm zum Obernberger See. Hier am westlichen Seeufer am Weg Nr. 129 durch Wald bis zu einer Fahrstraße. Dieser kurz entlang und rechts am Weg Nr. 129 durch einen dichten Latschengürtel, dann über steile, mit Felsen durchsetzte Grashänge, auf eine Hochfläche (2450m) zwischen Kleinen und Obernberger Tribulaun - einfache Felsbänder mit einer kurzen Seilversicherung. Weiter Richtung Südwesten über mittelsteiles Blockgelände auf den Obernberger Tribulaun.

Route weiter zum Nördlichen Roßlauf: Vom Gipfel führt der Bergweg weiter Richtung Westen in eine Scharte hinab und in die breite Einsattelung zwischen Schwarze Wand und Roßlauf hinauf. Noch ein kurzes Stück Richtung Süden aufwärts auf den Nördlichen Roßlauf - höchster Punkt mit 2881m.

Abstieg: Der Abstieg führt Richtung Süden entlang der Markierung Nr. 32 über die Pfeiferspitzen immer am Grenzkamm entlang, bergab zum Portjoch (2109 m). Der schmale und ausgesetzte Bergweg, bis zum südlichen Roßlauf, erfordert beim Abstieg Trittsicherheit und ist an einer Stelle mit Drahtseilen gut abgesichert! Vom Portjoch führt der Bergweg Nr. 93 Richtung Norden in eine weite Senke und über eine weitere bewaldete Steilstufe in gleicher Richtung hinab zur unbewirtschafteten Seealm am Obernberger See. Von der Seealm gemütlich am rechten (westlichen) Seeufer entlang talaus zum Gasthof Obernbergersee und gemütlich retour zum Parkplatz.

Ausgangspunkt: Parkplatz Obernbergersee beim Gasthof Waldesruh (1439 m).

Schwierigkeit: Schwierige, schwarze Bergwege. Beachten Sie auch die Infos in der Bergwegeklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Gasthaus Waldesruh (1439 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei entlang der B 182 über Steinach am Brenner nach Gries am Brenner. Im Zentrum rechts entlang der Landstraße in das Obernbergtal bis zum Talschluss.

Parkmöglichkeit: Großer Parkplatz beim Gasthaus Waldesruh - entgeltpflichtig!

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen
AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge

Anmerkung: Eine super Bergtour im Naturschutzgebiet der Obernberger Tribulaun. Etwas steiler Aufstieg mit wunderbaren Tiefblicken auf den glasklaren Bergsee und bis weit hinaus ins Wipptal. Vom Gipfel eine herrliche Rundumsicht die seinesgleichen zu suchen hat. Die Weiterwanderung über den Roßlauf und der Abstieg zum Portjoch verlangt aber bereits einen sehr trittsicheren Bergsteiger - sind doch einige ausgesetzte Passagen zu überwinden. Auch die Länge der Tour bei der Überschreitung sollte nicht unterschätzt werden!

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Bergtour vom Gasthof Feuerstein zur Tribulaunhütte und auf den Gschnitzer Tribulaun, 2964 m

Gps Track: gstrib

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Gipfel: | 4-4,5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 7-8 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1663 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 7,4 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 14,8 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz zurück über die Brücke und rechts zum Wasserfall und in Serpentinien eine Steilstufe überwindend, in das Sandestal. Zweimal einen Forstweg querend, vorbei an einer Wildfütterung, und auf einem schmalen Bergweg in angenehmer Steigung zum Talschluss zu drei sperrenden Felsriegeln, die man Richtung Osten in steilen Serpentinien umgeht. Am Schluss fast eben Richtung Süden zur wunderschön auf einer Geländekanzel liegenden Tribulaunhütte (2064 m).

Von der Hütte kurz flach südwärts, danach über eine Geländestufe in das weite Kar zwischen Eisenspitze und Tribulaun. Hier teilen sich die Wege links zum Gstreinjöchl und geradeaus weiter zum Gschnitzer Tribulaun und Schneetalscharte. Am Beginn des steilen Schotterkars halt man sich erst links (östlich) und wechselt im oberen Teil, unterhalb dort wo ein Felsen das Kar in zwei Scharten teilt, nach rechts (westlich) und steigt in die rechte unbenannte Scharte auf (links führt der Weg zur Schneetalscharte - Übergang in das Pflerschtal).

Weiter westwärts über eine teils versicherte Steilstufe über loses Gestein auf einen schmalen Rücken und auf diesen nach Westen. Wiederum über eine kurze Steilstufe und anschließend am breiten Südrücken auf das geräumige Gipfelplateau.

Abstieg: Wie Aufstieg.

Ausgangspunkt: Parkplatz hinter dem Gasthof Feuerstein (1281 m).

Schwierigkeit: Schwierige, schwarze Bergwege - Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Tribulaunhütte (2064 m) und Gasthof Feuerstein (1281 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei entlang der B 182 nach Steinach am Brenner. Kurz nach der Ortseinfahrt rechts in das Gschnitztal nach Trins und weiter nach Gschnitz zum Gasthof Feuerstein.

Parkmöglichkeit: Entgeltpflichtiger Parkplatz hinter dem Gasthof Feuerstein.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen und AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge

Anmerkung: Ein wunderbarer Aussichtsberg im Bereich der Tribulaunhütte, dass nebenbei auch ein toller Stützpunkt für weitere Touren ist. Wäre der Anstieg durch das breite Schotterkar oberhalb der Hütte nicht so unangenehm (anstrengend!), könnte man diese Tour als Traumtour einstufen. Vom Gipfel herrliche Rundumsicht zu den Gletschern in den südlichen und nördlichen Stubaiern, auf den zum greifen nahen Pflerscher Tribulaun und zum Habicht.

Achtung: Bei Hartschnee im Frühjahr und Frühsommer ist die Schneetalscharte sehr heikel zu begehen - eventuell Steigeisen im Rucksack!

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Bergwanderung von Nösslach - Hagaten zur Nösslachhütte und auf das Nösslachjoch, 2231 m

Gps Track: noessl

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Gipfel: | 2-2,5 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 3,5-4 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 731 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 3,6 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 7,2 Km |



Aufstieg: Vom Parkplatz entweder direkt auf unmarkierten Steig durch Wald geradeaus aufwärts zur Nösslachhütte oder hierher auch gemütlicher entlang der Fahrstraße. Rechts der Nösslachhütte wenige Meter entlang des oberen Fahrweges und sofort links der Markierung „Nösslachjoch Nr. 40“ über die Wiese oberhalb von der Nösslachhütte folgen. Vorbei am Evangelischen Jugendheim und am Bergwerksweg etwas steiler aufwärts, bis zum ersten Bergwerksstollen. Kurz oberhalb lichtet sich das Gelände und immer nordwestwärts haltend, über schöne mit Lärchen bestandene Mäher, aufwärts. Den Abzweig „Nr. 42a“ zur Nösslachjochhütte (Liftgebiet) rechts liegen lassen und weiter geradeaus aufwärts, einmal den Lichtseeweg querend, unschwierig auf den ungemein aussichtsreichen Gipfel.

Abstieg: Wie Aufstieg.



Ausgangspunkt: Weiler Hagaten bei Nösslach, 1456 m

Schwierigkeit: Mittelschwierige, rote Bergwege - Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Nösslachhütte (1607 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei entlang der B 182 nach Steinach am Brenner. Im Zentrum rechts Richtung Bergeralmbahn und bei der Weggabelung sofort wieder links auf schmaler Bergstraße aufwärts Richtung Nösslach. Beim Hotel Humlerhof auf einer Anhöhe rechts zum Weiler Hagaten.

Parkmöglichkeit: Kleiner Parkplatz beim Weiler Hagaten - entgeltpflichtig!

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen
AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge



Anmerkung: Einfache Bergwanderung, die ab der Nösslachhütte durch wunderschöne, lichte Lärchenwälder führt. Vorbei an alten Bergwerksstollen und an alten, auf Lichtungen stehenden Schupfen. Im oberen Teil führt der Waldsteig über schöne Mäher aufwärts auf den ungemein aussichtsreichen Gipfel.

Herrliche Rundumsicht mit tollen Blicken zu den Zillertalern und zu den restlichen Stubaiern. Am schönsten im Frühjahr wenn die Blumen beginnen zu blühen oder im Herbst wenn sich die Lärchen färben.

Tipp: Beim Abstieg wartet mit der Nösslach Hütte noch eine tolle Einkehrmöglichkeit.

Bergtour von Maria Waldrast durch das Lange Tal auf den Blaser und auf die Peilspitze, 2241/2392 m

Gps Track: blapei

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Blaser: | 1,5-2 Std. |
| Gehzeit Peilspitze: | 2,5-3 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 4-5 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1022 Hm |
| Tourlänge Blaser: | 3,2 Km |
| Tourlänge Peilspitze: | 5,1 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 9,8 Km |



Aufstieg: Von der Kehre geradeaus ins Lange Tal der Wegmarkierung Nr. 4 folgen. Kurz vor dem Talschluss nach Südosten über eine Steilstufe aufwärts zum Plateau der Blaserhütte. Von hier unschwierig zum Blasergipfel.
Zurück zur Blaserhütte, abwärts auf die sanften Böden des Kalbenjochmähders. Neben den Lawinenverbauungen, der Wegmarkierung Nr. 13 folgend, über einen langen Sonnenhang, rechts entlang der Lawinenverbauungen, aufwärts zur höheren Peilspitze (2392 m).

Abstieg: Von der Peilspitze nach Westen bergab (teils mit Seil versicherte Passagen) zum Trinser Joch (Kalbenjoch). Hier weiter nach Nordosten in die Matreier Grube und talaus über schöne Almenflächen zur Ochsenalm. Das letzte Stück auf der Waldraster Straße zurück zum Ausgangspunkt.

Ausgangspunkt: Am Beginn des Langen Tales - an der Waldraster Straße (1500 m) - Wegweiser Blaserhütte.

Schwierigkeit: Bis zur Peilspitze mittelschwierige, rote Bergwege. Vom Peilspitzgipfel zum Kalbenjoch schwarzer Bergweg - Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Blaser Hütte (2180 m) und Matreier Ochsenalm (1558 m).

Zufahrt: Vom Parkhotel Matrei Richtung Innsbruck durch Matrei und kurz vor dem Ortsende links aufwärts der Beschilderung Maria Waldrast folgend, entlang der Mautstraße Richtung Maria Waldrast. Kurz nach der letzten scharfen Rechtskehre ist auf der linken Straßenseite ein großer Parkplatz (kurz nach dem Beginn vom Langtal).

Parkmöglichkeit: Großer Parkplatz 100 Meter oberhalb der Rechtskehre.

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen und AV-Karte Nr. 31/5 Innsbruck und Umgebung

Anmerkung: Die beiden Gipfel liegen in den Stubai Alpen. Der Blaser ist einer der alpenblumenreichsten Berge in Tirol. Genießen und erleben Sie den unvergleichlichen Rundblick und die einzigartige Flora des Blaser. Die anschließende Überschreitung der Peilspitze erfordert Trittsicherheit! Zum Schluss steht mit der Matreier Ochsenalm noch eine urgemütliche Einkehr zur Verfügung.

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

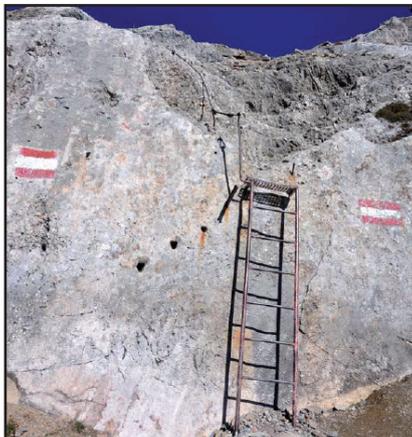
Bergtour von Maria Waldrast über das Serlesjöchli auf die Serles, 2717 m

Gps Track: serles

Stubai Alpen

Tourdaten

| | |
|-----------------------|------------|
| Gehzeit Gipfel: | 2,5-3 Std. |
| Gehzeit Gesamt: | 5-5,5 Std. |
| Gesamthöhendifferenz: | 1093 Hm |
| Tourlänge Gipfel: | 4,6 Km |
| Tourlänge Gesamt: | 9,2 Km |



Aufstieg: Direkt beim Klosterbrunnen beginnt der Steig zur Serles. Am Beginn etwa 20 Minuten etwas steiler durch Wald empor. Weiter schräg durch steiles Gelände, zwischen Latschenfeldern, über mit Geröll gefüllte Rinnen unter den Felsen entlang bis zu einem weitem Kar zwischen den steilen Ostwänden der Lämpermahdspitze und der Serles. Bei einer Quelle vorbei und zum Schluss ziemlich steil zum Serlesjöchli (2384 m). Direkt am Joch rechts bis zu einer Felsstufe die mit einer kleinen Leiter und Drahtseil versichert ist. Darüber auf schmalen Bergpfad, teils über Geröll und Schutt, zum Schluss wiederum steiler werdend, auf das grossflächige und geräumige Gipfelplateau.



Abstieg: Wie Aufstieg.

Ausgangspunkt: Kloster Maria Waldrast, 1638 m

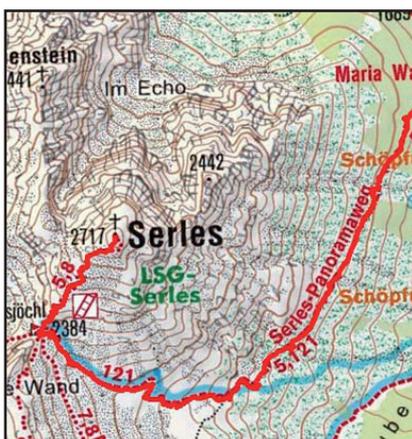
Schwierigkeit: Schwierige, schwarze Bergwege. Beachten Sie auch die Bergwegklassifizierung!

Einkehrmöglichkeit: Klostersgasthof Maria Waldrast (1638 m)

Zufahrt: Vom Parkhotel Matri Richtung Innsbruck durch Matri und kurz vor dem Ortsende links aufwärts der Beschilderung Maria Waldrast folgend, entlang der Mautstraße aufwärts zum Kloster Maria Waldrast.

Parkmöglichkeit: Genügend Parkplätze beim Kloster Maria Waldrast

Kartenmaterial: Kompass Karte Nr. 83 Stubai Alpen und AV-Karte Nr. 31/5 Innsbruck und Umgebung



Anmerkung: Die Serles liegt in den Stubai Alpen. Eine tolle Tour auf den auffallendsten Berg bei Innsbruck. Als scheinbar völlig isolierte Felspyramide dominiert sie über dem unteren Wipptal. Die Beliebtheit der Serles führt dazu dass an manchen schönen Tagen ganze Scharen hinaufpilgern. Wenn allzu viele am Wege sind kann man vom Serlesjöchli nach links zur Lämpermahdspitze ausweichen. Ein eigenständiger kleiner Gipfel am langen Grat zwischen Stubaital und Wipptal - Trittsicherheit notwendig!

Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Einteilung und Klassifizierung von Bergwegen

Wanderwege: Im Dauerbesiedlungsraum und anschließendem Wald

Bergwege: Ausserhalb des Dauerbesiedlungsraumes, vornehmlich oberhalb der Waldgrenze

Wanderwege

- gelbe Grundfarbe der Beschilderung
- in Ausnahmefällen - bei erhöhter Gefahr - zusätzlich Gefahrenangaben in Form von Piktogrammen (z.B. Steinschlag, Absturz u.ä.)
- keine Bergerfahrung und Bergausrüstung notwendig

Bergwege

- gelbe Grundfarbe und in der Regel zusätzliche Schwierigkeitsangabe in rot oder schwarz für mittelschwierige und schwierige Bergwege

• rote (mittelschwierige) Bergwege setzen voraus:

- alpine Erfahrung
- Trittsicherheit aller Personen
- entsprechende körperliche Verfassung
- Mindestbergausrüstung

• schwarze (schwierige) Bergwege erfordern:

- Voraussetzung wie für rote Bergwege
- zusätzlich Schwindelfreiheit aller Personen



Schwierigkeitsbewertung

Bei den Bergwegen werden die gelben Wegetafeln mit folgenden Zusatzinformationen über Schwierigkeiten und Gefährdungslage versehen.

Rote Bergwege: mittelschwierig

„Rote Bergwege sind mittelschwierige Bergwege, sie sind lückenlos markiert, überwiegend schmal, oft steil angelegt, teilweise ausgesetzt und setzen bei schlechtem Wetter Bergerfahrung voraus. Es sind Bergwege mit kurzen versicherten Gehpassagen und teilweise auch mit kurzen, versicherten Kletterpassagen. (Das sind Stellen, die nur mit Gebrauch der Hände überwunden werden können.) Diese Wege sollten nur von trittsicheren, ausdauernden Bergwanderern mit entsprechender Bergausrüstung begangen werden.“

Schwarze Bergwege: schwierig

„Schwarze Bergwege sind schwierige Bergwege, sie sind lückenlos markiert, schmal, ganz oder zum Teil sehr steil angelegt, oft ausgesetzt und können bei schlechtem Wetter gefährlich sein. Diese Bergwege können auch längere versicherte Kletterpassagen aufweisen (das sind Stellen, die nur mit Gebrauch der Hände überwunden werden können) und sollten daher nur von absolut trittsicheren, konditionsstarken, absolut schwindelfreien, alpin erfahrenen Bergsteigern mit einer den Anforderungen des Weges entsprechenden Bergausrüstung begangen werden.“

Wetterinfos und Gebrauch der GPS-Tracks

Wetterberichte

Für Tirol wird täglich von der Wetterdienststelle Innsbruck der aktuelle Bericht herausgegeben!

Tirol: <http://www.zamg.ac.at/wetter/prognose/tirol/>

GPS-Tracks sind nur ergänzende Hilfsmittel

Die hier angebotenen GPS-Tracks sind keine alleinigen Kriterien für eine durchgeführte Wander-, Berg- oder Mountainbiketour. Das Gps Gerät ersetzt in keiner Art und Weise die bisher benutzte Ausrüstung (Kompass, Karte, usw...), sondern dient lediglich als Ergänzung und Navigationshilfe. Die Tracks wurden bei den jeweils herrschenden Bedingungen aufgezeichnet.

Standardausrüstung bei Wanderungen / Bergtouren

Grundausrüstung für Hüttenwanderungen und Bergtouren

- Rucksack
- Bergschuhe
- Wandersocken
- Funktionsunterwäsche
- atmungsaktives Hemd
- Fleecepulli oder Jacke
- Wetterschutzjacke mit Kapuze
- Mütze und Handschuhe
- Sonnenschutz (Sonnenbrille, Creme, Hut)
- Erste Hilfe Set (inkl. Rettungsdecke)
- evtl. Teleskopstöcke
- Karten, Führerliteratur
- Verpflegung
- Taschenmesser, Stirnlampe, Biwaksack

Zusätzliche Ausrüstung bei Mehrtagestouren (Hüttentouren)

- Hüttenschlafsack, Hüttenschuhe, Handtuch, Waschzeug
- Ersatzkleidung zum Wechseln

Zusätzliche Ausrüstung bei Gletscherhochtouren (Gletschertouren)

- Seil, Klettergurt, Karabiner, zusätzliche Reepschnüre, Steigeisen und Pickel

Tourenplanung bei Wander-, Berg- und MTB-Touren

Planung vor der Tour

- Wetterbericht einholen - eventuell Expertenbericht einholen
- Check der Notfallausrüstung
- Information zur geplanten Route einholen (Fachbücher, Internet, Karten, ...)
- eventuell Ersatzroute in der Nähe vom geplanten Ziel vorbereiten

Notfall und Notruf

Notruf Rettung oder Bergrettung Tirol: 140

Europäischer Notruf: 112 (Wichtig: Zugang zu allen Netzen nur wenn kein PIN Code bzw. PIN eingegeben ist - Handy ausschalten - keinen Pin eingeben - **112** wählen!!! Genauerer in der Handy- Bedienungsanleitung!

Alpines Notsignal

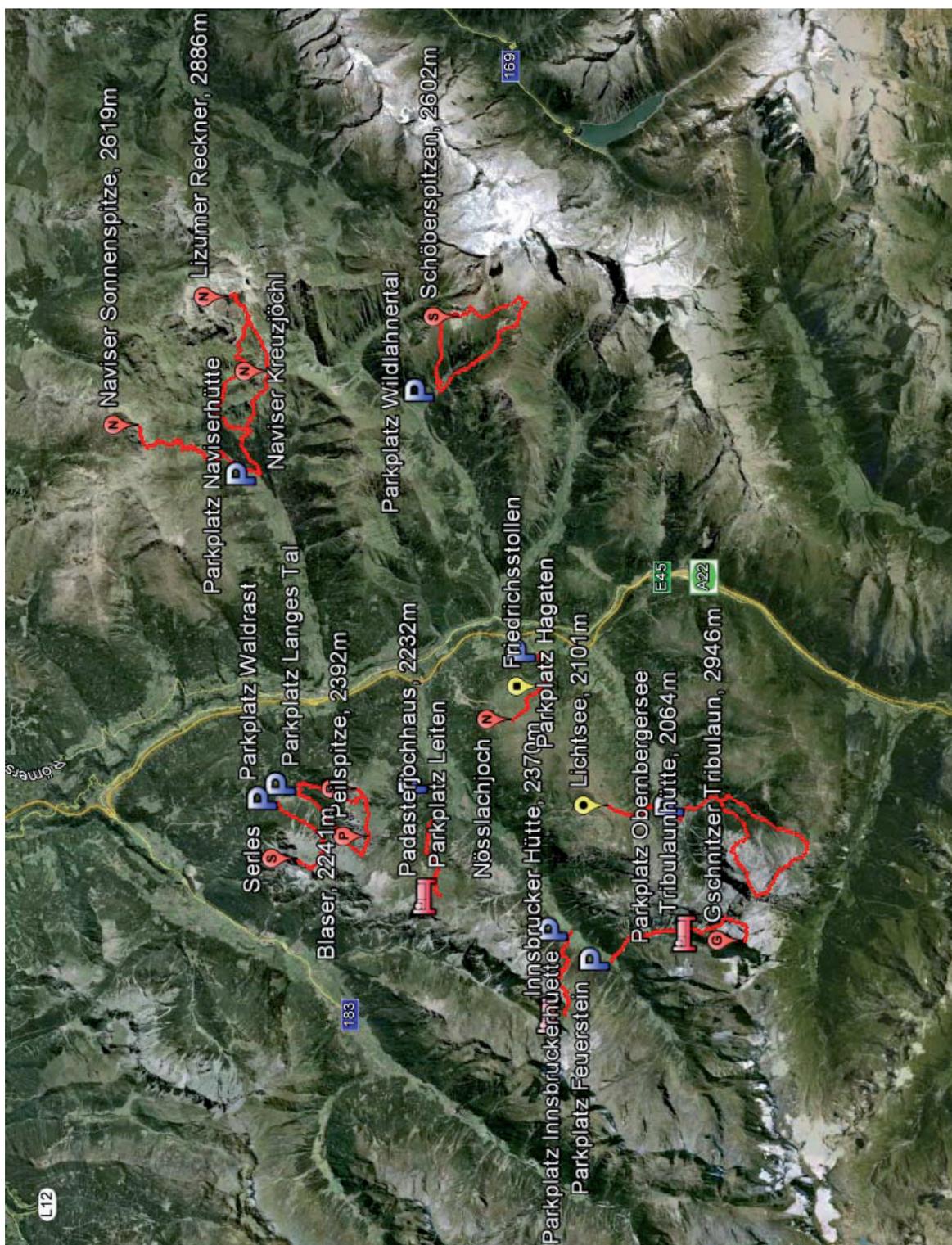
Ich brauche Hilfe: 6x in der Minute ein akustisches oder sichtbares Zeichen

Antwort vom Retter: 3x in der Minute ein akustisches oder sichtbares Zeichen



Haftungsausschluss: Die hier beschriebenen Tourenvorschläge wurden sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Der Autor kann für eventuelle Unfallfolgen, Schäden oder Nachteile, die bei der Durchführung der hier vorgestellten Touren und Informationen entstehen, keine Haftung übernehmen. Der Autor weist darauf hin, dass die Durchführung der beschriebenen Touren nur unter fachkundiger Anleitung erlernt werden kann!

Übersichtskarte von einigen Wander- und Bergtourenvorschlägen im Wipptal & Seitentälern



Kartenempfehlung

Kompass Karte Nr. 83 Stubaier Alpen und
 Kompass Karte Nr. 34 Tuxer Alpen, Inntal, Wipptal, Zillertal
 AV-Karte Nr. 31/5 Innsbruck und Umgebung und
 AV-Karte Nr. 31/3 Brennerberge